

Editorial

Liebe Leute,

der schwule Film ist in aller Munde: Auf Filmfestivals spielt er oft nicht mehr nur Nebenrollen und erhält über spezielle Preise wie den schwulen Teddy-Bär hinaus auch Golden Globes, ja inzwischen sogar den Oscar. Und nicht selten arbeiten Regisseure und Drehbuchautoren auch religiöse Bezüge ihrer homosexuellen Helden in ihre Stories ein. So war es nun längst überfällig, »Lust-Projektionen« im Film für die WERKSTATT aufzugreifen und zu analysieren.

Dabei verhehlen die Beiträge nicht, dass auch im Filmbusiness das Durchbrechen gesellschaftlicher und religiöser Tabus rund um Homosexualität viel Mut von Filmemachern, Produzenten, Schauspielern, aber auch Kinobetreibern erforderte – und nach wie vor notwendig ist. Sie alle projizieren ihre Einstellung zu Leben und Liebe in ihre Plots, sie lassen ihre Protagonisten mehr oder weniger explizit schwul agieren, sie verorten ihre Themen näher oder ferner an Religion und Glaube. Martin Hüttinger und Christian Herz konnten neben ihren eigenen Seherfahrungen zahlreiche weitere Autoren dazu ermuntern, ihre Eindrücke und Erkenntnisse aus der schwulen Perspektive auf die projizierten Bilder beizusteuern. In einem vielfarbigem Panoptikum nähern sich die Beiträge mit viel Sachverstand und Lust am Schauen der Geschichte des schwulen Films, seinen Anknüpfungspunkten zur Religion, aber auch seinen Konflikten mit der Kirche. Ausführliche Filmanalysen werfen ihr Schlaglicht auf die religiösen Dimensionen einzelner schwuler Movies, ein im herkömmlichen Feuilleton oft unterbelichteter Bezugsrahmen. Das FilmRegal versammelt darüber hinaus einige Kurzkritiken.

Ogleich der religiöse schwule Filmemacher schlechthin, Pier Paolo Pasolini, heutzutage bereits in Vergessenheit zu geraten droht, will diese WERKSTATT eine Hommage an ihn sein – gut 30 Jahre nach seinem gewaltsamen Tod am Strand von Ostia. Das bildstarke Werk dieses phantasievollen und unermüdlichen Vorkämpfers in einem nach wie vor tendenziell homophoben Land ist und bleibt anstößig; es fordert gerade dazu heraus, Anstoß zu nehmen. Sein Œuvre stellt sich andererseits jedem Anpassungsdruck vehement entgegen, welcher selbst im schwulen Film in den letzten Jahren durchaus zu verzeichnen ist.

Der opulente Umfang dieser WERKSTATT-Doppelnummer führt jedoch dazu, dass unsere Druckkosten höher ausfallen und damit dieses Heft 9,- Euro kostet. Als nächste Doppelnummer erhalten die Abonnenten das im Kohlhammer-Verlag erscheinende Buch »Schwule Theologie. Identität – Spiritualität – Kontexte«, welches im Buchhandel für ca. 20,- Euro erhältlich sein wird. Der Abonnement-Preis beträgt dieses Jahr somit wieder 25,- Euro (zuzüglich Versandkosten).

Um nicht mit den Herbstferien und dem Papstbesuch zu kollidieren wird das **Jahrestreffen Schwule Theologie vom 22.-24.09.2006 in Mesum** stattfinden. Das Thema »Schwule Befreiungstheologie am Ende – Was nun?« regt an, über die Zukunft unseres theologischen Schaffens nachzudenken und ins Gespräch zu kommen. Im Heft findet Ihr die Tagungsplanung, ein Anmeldeformular sowie die Einladung zur Mitgliederversammlung.

Ein erkenntnisreiches, lustvolles wie nachdenkliches Kinojahr wünscht

- die Redaktion

Die Bilder des Umschlags sowie bei den Texten entstammen den in diesem Heft besprochenen Filmen. Die Rechte der jeweiligen Rechteinhaber bleiben unberührt.

Redaktionsschluss für die WERKSTATT-Ausgabe 1/2007: 31. Januar 2007